

Pers. Erklärung und bitte zum Protokoll - TOP 11 Bürgerbüro

Sitzung der Bezirksvertretung II vom 6.5.2014

Schon wieder ein Antrag zum Bürgerbüro? Ja schon wieder und jetzt offensichtlich begründeter als jemals zuvor! Warum? War das Verwaltungsgebäude Goethestr. jemals besser in Schuss als

zur Zeit? Klasse renoviert, innen wie außen, Dank an die Verwaltung für den hervorragenden Abschluss mit dem Investor! Über eine Million € für die Renovierung und Mietkostensenkung um mehrere Hunderttausend €! Aber warum dann diese **bürgerunfreundliche Einstellung**? In der Berichterstattung über die vorgenommene Akteneinsicht vom **8./9. September 2010** schrieb uns der Kollege Ratsherr Becker: Laut FB Organisation sei eine Personalaufstockung in Opladen von 2 auf 3 Personen notwendig, aus Synergieeffekten sei bei Konzentration des gesamten Meldewesens an einer Stelle mit Einsparmöglichkeiten in Höhe von ca. 50.000 bis 70.000 € zu rechnen.

Meine eigenen Stellungnahmen von damals erspare ich Ihnen, es hat sich nicht viel geändert!

Dazu die Zeitungsmeldungen der letzten Tage: Wartezeit von bis zu 90 Minuten sind die Regel!

Ich könnte noch so manche Passage aus der damaligen Akteneinsicht zum Besten geben, aber vielleicht sollte man versuchen etwas positiver zu denken.

Am letzten Wochenende sprachen mich zwei etwas ältere Damen (übrigens deutlich älter als ich selbst bin) an und fragten mich: Warum müssen wir immer nach Wiesdorf fahren, hier ist doch ein großes und schönes Verwaltungsgebäude, was soll denn in die neuen freien Räume im Parterre kommen?

Ich sehe mich außerstande vernünftig zu antworten. Soll ich die Bürgerinnen auf die Zeit nach 2016/2018 vertrösten? Man könnte sich ja auch einmal selbst informieren. Da gibt es den **Kulturspiegel**, eine Beilage zum Spiegel das **Heft Nr. 5 Mai 2014** – Thema: **So können Sie Ihre Stadt selbst gestalten! – Eine bessere Stadt ist möglich!** Das Statistische Bundesamt schätzt, dass sich bis zum Jahr 2050 die Zahl der älteren Mitbürger verdreifachen wird. Heute sind vier Millionen Menschen 80 Jahre alt oder älter, 2050 werden es zehn Millionen sein, zehn Millionen, die Ämter und Behörden aufsuchen!

Warum also nicht direkt aktiv werden? Wenn man wirklich will, dann lässt sich auch ein Weg finden! Vielleicht brauchen wir in Leverkusen mehr Leute wie Herrn Lutz Kosack! Wer das ist? Ein Mitarbeiter im Stadtplanungsamt in Andernach. Der Erfinder des Slogans „Essbare Stadt Andernach“. Statt langweilige Blumenrabatten pflanzt er Brombeeren, Himbeeren, Kartoffeln und Kürbisse. Nun, einen Anfang haben wir doch auch in Leverkusen geschafft mit dem Anbau von Obstbäumen. Ich plädiere dafür, aus dem vorliegenden Antrag einen Prüfauftrag zu mache. Die Verwaltung möge bitte umgehend prüfen, ob nicht eine vorübergehende Einrichtung eines Bürgerbüros in Opladen möglich ist! Bürgernähe und guter Service für den Bürger sollte die vornehmste Aufgabe einer bürgerfreundlichen Verwaltung sein.

Hans-Erich Hofmann

Mitglied der Bezirksvertretung II

Zuendorf